

# Wolfgang Sternkopf & Gäste

Literatur, Musik, Gesang und Gespräche am 27. November in der Kaue

Was Ende Mai aus einer spontanen und eigentlich noch gar nicht wirklich greifbaren Idee entstand, ist nun auf dem besten Wege sich weit über die Stadtgrenzen seiner Heimatstadt Gelsenkirchen hinaus zu etablieren: die Reihe „Wolfgang Sternkopf und Gäste“. Am 27. November um 20 Uhr ist Sternkopf damit zu Gast in der Kaue.

VON SILKE SOBOTTA

**GE.** „Es war auf einer Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Das Wetter war ebenso verregnet wie heute und ich kam ein wenig spät an. Also saßen schon die SPD-Größen im Saal und auch der Chef des Circus Roncalli Bernhard Paul. Er war es dann auch, der auf seine untrügliche Art meinte: „Hier ist was nicht in Ordnung. Hier hat noch keiner gelacht!“ Ohne weiter darüber nachzudenken, nutzte ich dies als Aufruf, eine Idee zu äußern, die eigentlich noch gar nicht wirklich geboren war“, erzählt Wolfgang Sternkopf, der Bernhard Paul damit überraschte und ihm von „Wolfgang Sternkopf und Gäste“ erzählte.

Dem Circus-Chef gefiel zunächst der Name Sternkopf und er wollte wissen, ob es ein Künstlername sei. Als Stern-



Wolfgang Sternkopf im Roncalli-Zelt. Foto: Privat

kopf bejahte, ließ er sich die Idee erzählen. Weil Bernhard Paul Österreicher ist, erläuterte Sternkopf dem Zirkusdirektor, dass er ähnliche Texte verfasst wie Erich Fried und schon war man sich einig. Am 30. Mai füllte der Gelsenkirchener Wolfgang Sternkopf die Manege des in Dortmund gastierenden Circus Roncalli und wurde dabei musikalisch begleitet. Aber: Er sang auch selbst und zwar ein Lied von Hermann van Veen und zwar zur großen Überraschung aller, selbst seiner Gattin.

Dass er seine Texte, aber eben auch Lieder, auf so mitreissende Weise vortragen

kann, schreibt sich die Gelsenkirchener Chanson-Sängerin Maegie Koreen auf ihre Karte. Denn sie ließ ihn bei ihrer Ruhr-Chansonnale mit seinen

„Es ist schon was Besonderes, wenn ein Gelsenkirchener in der Kaue auf der Bühne steht.“

Wolfgang Sternkopf

Texten „zu Wort kommen“ und meinte nach der Veranstaltung im Circus-Zelt: „Und denke daran: wir haben Dich

entdeckt.“

Die Veranstaltung war ein so großer Erfolg, dass nun weitere folgen. Der Chef der emschertainment, Dr. Helmut Hasenkox, war so begeistert, dass er sofort einen Termin in der Kaue „klar machte“.

In der Kaue will Wolfgang Sternkopf gemeinsam mit Sängerin Jennifer Labath und Pianist Niclas Floer auftreten und den Besuchern einen wahren Rollentausch bieten. Ähnlich wie bei einem Fußballspiel gibt es zwei Halbzeiten von je 45 Minuten, in denen aber nicht sportliches, sondern Literatur, Musik, Gesang und Gespräche geboten werden. Als Diskussionspartner mit dabei ist auch der ehemalige Gelsenkirchener Kulturdezernent Peter Rose.

Im Jahr 2010 folgten Auftritte in den Planetarien in Recklinghausen und Bochum, wobei die „Gäste“ des Künstlers stetig wechseln. Aber immer entsprechend seinem Motto „Ich muss sie mögen“ ausgewählt werden. Damit beschreibt Sternkopf, dass er heute, im Alter von beinahe 60 Jahren, andere Prioritäten im Umgang mit den Menschen in seiner Umgebung setzt als noch vor zehn Jahren. Also lädt er sich heute für seine „Reihe“ nur Gäste ein, die er auch wirklich mag. Und genau das macht vermutlich den Erfolg aus.